



## juris-Preisausschreiben

Gericht: AG Stolzenau  
Datum: 1993-01-14  
Az: 4 Ls 2 Js 26259/91 (6/2)  
NK: TierSchG § 3 Nr 1, TierSchG § 3 Nr 7, TierSchG § 3 Nr 8, TierSchG § 17,  
TierSchG § 18 Abs 1 Nr 4

### Titelzeile

(Ausbildung des Jagdhundes "HINTER der LEBENDEN ENTE")

### Orientierungssatz

Bei der Überprüfung der Eignung eines Hundes für den Jagdbetrieb ist die Prüfung "HINTER der LEBENDEN ENTE" ein Bestandteil, auf den nicht verzichtet werden kann. Es liegt weder ein Verstoß gegen TierSchG § 17 noch gegen TierSchG § 18 vor.

### Fundstelle

Jagdrechtliche Entscheidungen X Nr 87 (ST)

Frage 9

**9. Enthält die juris-Rechtsprechungsdatenbank den folgenden Orientierungssatz?**

*"Sagt einer zum anderen ganz deutlich und barsch: 'Leck mich am Arsch!' Benimmt er gar nicht sacht sich und es trifft ihn die Schuld nach StGB § 185. Wird erwidert, der Arsch stin- ket nach üblen Düften und er hänge hinaus ihn zum Lüften, trifft zu hier ganz einzig Straft- gesetzbuch § 199. So etwas ist unanständig und nicht fein, trotzdem kommt es in Versform in die Gründe rein."*

**Dieser Orientierungssatz findet sich in der Rechtsprechungsdatenbank.**

Das Urteil weist keine Fundstelle auf. Der Dokumentenkopf sieht folgendermaßen aus:

Gericht: LG Baden-Baden  
Datum: 1955-12-19  
Az: Ps 7/55  
NK: StGB § 185, StGB § 199

### Orientierungssatz

Urteilsabfassung in Versform - Beleidigung - GÖTZ von  
BERLICHINGEN

Frage 10

**10. Wie lautet der häufigste Autorennamen in der juris-Aufsatzdatenbank?**

- a. XX
- b. Mümmler
- c. Müller

**Richtige Antwort: a.**

### Die Recherche

\*s verfasser:xx

erbrachte am 27.7.1994 20719 Treffer.

Mümmler mußte sich mit 3.628 Erwähnungen zufriedengeben, gar nicht so dicht gefolgt von Müller mit 2.425 Treffern.

Ach ja: Häufig wurden wir nach dem im Editorial des Juli-Hefts erwähnten Vampir ge- fragt, weswegen dieses Geheimnis auch hier gelüftet werden soll:

Gericht: Hanseatisches Oberlandesgericht Hamburg 3. Zivilsenat

Datum: 1992-11-05

Az: 3 U 131/92

NK: UWG § 1, UWG § 13 Abs 2 Nr 1, RdFunkVtr 1992 § 15 Abs 1 S 3, RdFunkVtr  
1992 § 16

### Titelzeile

(Wettbewerbswidrige Ausstrahlung von sog VAMPIR-WERBEBLÖCKEN im Ersten  
Fernsehprogramm der ARD)

### Leitsatz

1. Eine der ARD angeschlossene öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt verstößt gegen den Staatsvertrag über den Rundfunk im vereinigten Deutschland, RStV'92, (juris: RdFunkVtr J: 1992) und zugleich gegen UWG § 1, wenn sie werktags zwischen Mitternacht und Programmende Werbung ausstrahlt (sog "VAMPIR-WERBEBLÖCKE").

### Fundstelle

AfP 1992, 383-385 (ST)

WRP 1993, 407-409 (ST)

NJW-RR 1993, 1012-1013 (LT)

Diese Entscheidung wird zitiert von:

AfP 1992, 338, Gersdorf, Hubertus (Entscheidungsbesprechung)

Und: "Ende Dokument".

(red.)

# “Detour through Casino”

Eindrücke von der Comdex/Fall '94, Las Vegas, Nevada

Christian Michel

Die Comdex/Fall, “The World’s #1 Information Technology Marketplace” (so der Aufdruck auf dem Messekatalog), fand vom 14. bis 18. November – mittlerweile bereits zum 16. Male – in Las Vegas statt. Neben 2150 Ausstellern aus aller Welt und nahezu 200.000 Besuchern (zum Vergleich: zur diesjährigen CeBIT kamen mehr als doppelt soviel) hatten sich auch die “Gurus” der Branche als “Keynoters” angesagt: Bill Gates (Microsoft), Andrew S. Grove (Intel) und Robert Frankenberg (Novell). Da mochte jur-pc nicht fehlen und machte sich auf den Weg nach Nevada in das Spielerparadies, um zu sehen, was sich seit dem letzten Comdex-Besuch (vgl. A. Herberger, Las Vegas Comdex '89 oder: Abschied vom 286, jur-pc 10/89, S. 387 ff.; Golla, Messebericht: Comdex/Fall '93, jur-pc 12/93, S. 2427 ff.) getan hat.

Um es vorweg zu nehmen: Sensationelles haben wir nicht gesehen, wir hatten es auch nicht erwartet. Vielmehr war festzustellen, daß sich die Trends von gestern mittlerweile etabliert haben und nun mit Hochdruck an der Verbreiterung der Basis gearbeitet wird: Multimedia und CD-ROMs (“The Gold Rush is on” oder “The Multimedia Revolution has already happened”) wohin man auch schaute, nach der erfolgreichen Einführung von Kommunika-

tionsnetzen und -diensten (CompuServe, Internet, ISDN) nun der Ausbau zum weltweiten Datenhighway für Kommunikation in großem Stile und in Windeseile sowie der Kampf der beiden im PC-Bereich führenden Hersteller graphischer Benutzeroberflächen/Betriebssystemen – IBM und Microsoft – um die Vorherrschaft in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre: die einen (IBM) haben bereits die neue Version 3.0 Ihres Programms OS/2 fertig und überschwemmen damit den Markt (in Deutschland haben z. B. Escom und Vobis schon umgeschwenkt und liefern ihre Rechner ab sofort mit OS/2 statt mit MS-DOS und MS-Windows aus), die anderen (Microsoft) verbreiten Optimismus, in dem sie die Comdex durch das Austeilen von Schildern “We are constructing for Windows '95” in eine einzige Baustelle verwandelten und dabei gleichzeitig durch T-Shirts mit dem Aufdruck “Designed for Windows '95” zum Ausdruck brachten, worauf man sich einzustellen haben wird.

In Las Vegas, einer Stadt, die nie zu ruhen scheint, in der sich 24 Stunden lang alles um das Glücksspiel und das Wohlergehen der Spieler dreht, wirken die Comdex und ihre Besucher fast etwas fehl am Platze. So erzählte uns ein Taxifahrer, der – wie nahezu alle Fahrer der 1.300

zur Messezeit eingesetzten Wagen – seine Werbung für Casinos und Nachtclubs gegen Plakate mit Computern, Druckern und Telekommunikationsgeräten ausgetauscht hatte (sogar die Rückenlehnen der Fahrersitze blieben nicht verschont), daß die alljährliche Baumesse in Las Vegas weitaus beliebter sei, da in dieser Zeit Casinos und Spielhallen, Bars und Clubs besser ausgelastet seien. Ein anderes Mal – die Schlange vor dem Shuttle-Service war so lang, daß wir gerne bereit waren, die 8 Dollar zu investieren, um vom Las Vegas Convention Center zum Sands Expo and Convention Center zu gelangen, wo sich die übrigen Aussteller befanden – wollte der Fahrer wissen, ob das wahr sei mit der Computermesse in Deutschland, die rund um die Uhr geöffnet habe und die von 500.000 Menschen besucht werde und wie die Taxifahrer in dieser Stadt das bewältigen könnten, wo doch Las Vegas bei 200.000 Besuchern schon am Ende sei.

Die Messe war einen 30-Minuten-Fußmarsch vom Hotel entfernt: immer auf dem Strip, vorbei an so berühmten Hotels wie Caesars Palace, wo zu dieser Zeit David Copperfield seine Show “Beyond Imagination” (ob der Titel Zufall war oder von Bill Gates gekauft?) aufführte, oder dem Mirage mit Siegfried und Roy und ihren weißen Tigern sowie eben jenem besonderen Baustellenschild (Bild 1), das auf der Welt wohl einmalig ist und auch nur in Las Vegas stehen konnte.

## “Don't Copy That Floppy”

Unser erster Gang führte uns zum Pressezentrum im Las Vegas Convention Center. Beim Betreten der Halle piff es uns scharf entgegen und es regnete von ei-

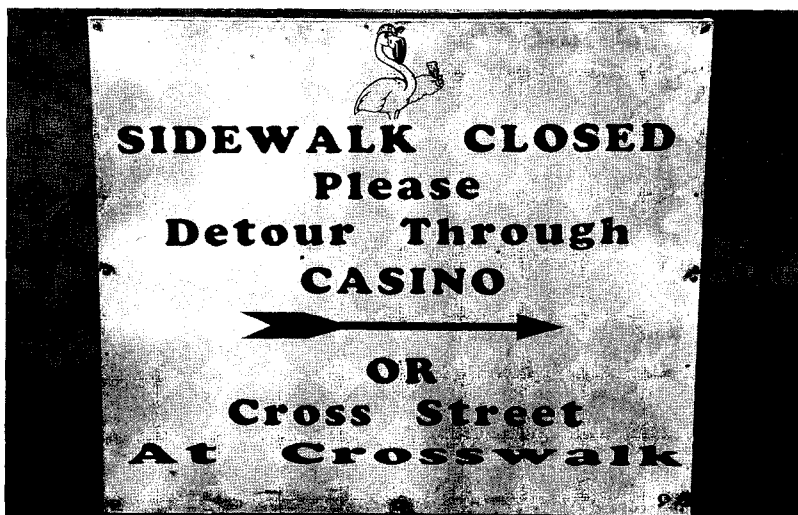
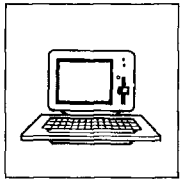
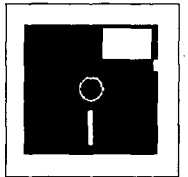
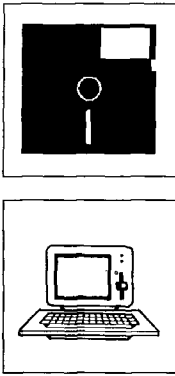


Bild 1:  
“Detour Through  
Casino”



nem großen Piratenschiff der Software Publishers Association, das sich den Slogan "Don't Copy That Floppy" auf die Fahnen geschrieben hatte (Bild 2), Trillerpfeifen mit der Aufschrift "Blow The Whistle on Software Pirates" – Arbeit an der Basis sozusagen.

### OS/2 Warp

Das technische Equipment für die Presseleute wurde in diesem Jahr von IBM gestellt: IBM PCs mit OS/2 Warp. Kaum hatten wir den Raum betreten, wurden wir auch schon von einem deutschen Kollegen angesprochen: "In diesem Jahr funktioniert hier im Pressenzentrum nichts. Das liegt nur an IBM. Wie gut, daß ich vorgesorgt habe." Sprachs und zeigte uns sein Vobis-Notebook, das nur noch von Paketklebeband zusammengehalten wurde. "Der funktioniert wenigstens"

meinte er und zog weiter. Wie dem auch gewesen sein mag, wir brauchten nicht auf die IBM-Technik zurückzugreifen. Im Hotel hatten wir unser eigenes Redaktionsbüro eingerichtet: ein Notebook (TI TravelMate 4000 M mit TFT-Color-Display und CD-ROM-Dockingstation) und ein portabler HP-Deskjet 320. Zusammen mit einem Intel PCMCIA Faxmodem und dem Intel Traveller's Kit ("for international people on the go") ließ es sich gut leben und der Kontakt mit der heimischen jur-pc-Mailbox war sichergestellt.

### RA-Micro unter OS/2

IBM hatte auch Neuigkeiten für deutsche Juristen parat: RA-Micro wird ab 1995 seine Anwaltslösungen ausschließlich unter OS/2 anbieten. Der juristische

Markt steht hoch im Kurs bei IBM, denn um die Verbreitung der Spracherkennungstechnologie in juristischen Kanzleien will man sich ebenfalls bemühen.

### Deutsche Gemeinschaftsstände

Die deutschen Hard- und Softwarehersteller präsentierten sich überwiegend an von einigen Bundesländern organisierten Gemeinschaftsständen. Am meisten machten die Bayern Dampf (Bild 3) mit ihrem Puppenspieler, der getreu dem Motto, daß die ganze Messe eine Show ist, die Besucher mit einer originellen Bühnenschau zu moderner Popmusik scharenweise anlockte. Am hessischen Gemeinschaftsstand gab es "German Gemütlichkeit" mit Äpfelwoi, der wegen der scharfen amerikanischen Bestimmungen nur aus Apfelsaft bestand.

### Messe-Trends

Multifunktionsgeräte werden künftig verstärkt auf den Markt drängen. Drucker, Fax und Kopierer in einem Gerät werden bald in allen Büros stehen. Obwohl es mit der Zeichenerkennung nach wie vor nicht so funktioniert, wie sich das der Endanwender wünscht, werden bereits Software-/Scanner-Lösungen gezeigt, die die Texte nicht nur OCR-erfassen, sondern anschließend gleich in eine andere Sprache übersetzen!

Andrew Grove von Intel prophezeit uns eine Milliarde mehr PCs bis zum Jahr 2004. Novell-Chef Robert Frankenberg sieht die Zukunft im "Pervasive Computing": "Menschen mit anderen Menschen und den Informationen, die sie benötigen, verbinden und ihnen die Möglichkeit geben, zu jeder Zeit und an jedem Ort über diese Informationen zu verfügen." Und Bill Gates schließlich erneuert seine Vision von "Information at your Fingertips" für das Jahr 2005.

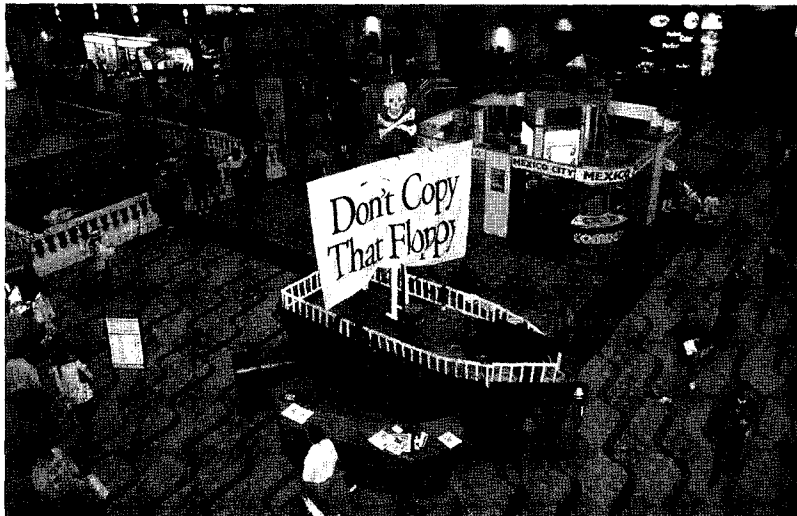


Bild 2:  
"Kampf den Software-Piraten"

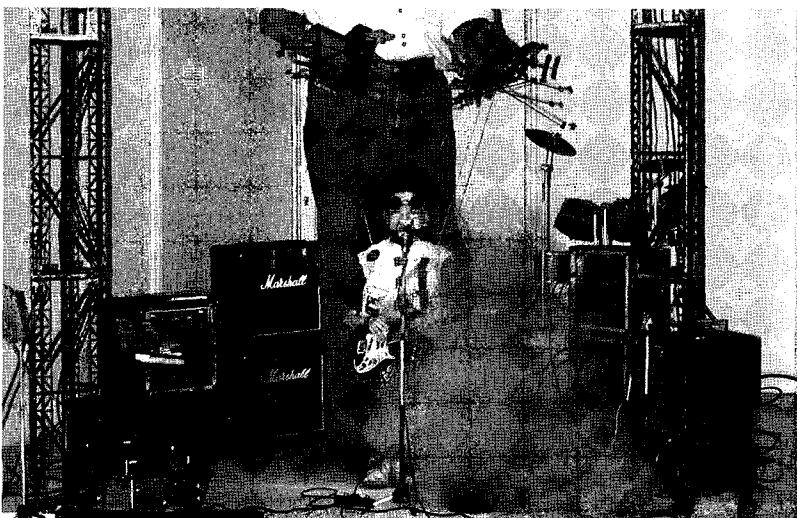


Bild 3:  
"Bayern macht mächtig Dampf."